



Mittwoch, 31.12.2014

Brucknerhaus, Mittlerer Saal, 16:00, 20:00

SILVESTERKONZERT

MEISTERINTERPRETINNEN VON MORGEN

St. Petersburger Musiknacht

Modus Quartet

Anna Fenster Violine

Viktoria Misailidi Violine

Alexey Ageev Viola

Vladimir Gavrushov Violoncello

www.brucknerhaus.at

BRUC
KNER
HAUS

Silvesterkonzert
St. Petersburger Musiknacht
Das Haus der Musik
St. Petersburg präsentiert:
Modus Quartet

Antonio Vivaldi 1678–1741

Die Vier Jahreszeiten
für Streichquartett op. 8
Primavera – Der Frühling
L'Estate – Der Sommer
L'Autunno – Der Herbst
L'Inverno – Der Winter

Leroy Anderson 1908–1975

Stücke für Streichquartett
The Typewriter – Sandpaper Ballet – Forgotten
Dreams – Horse and Buggy – A Trumpeter's
Lullaby – The Syncopated Clock – Sleigh Ride –
Jazz Legato – Plink, Plank, Plunk – Blue Tango –
The Waltzing Cat – Jazz Pizzicato – Fiddle-Fiddle

- Pause - ???????

Dauer: ca. ??? Minuten

*Das Team des Brucknerhauses
wünscht Ihnen einen
guten Rutsch in ein gesundes
neues Jahr!*

Fotos: C. Herzenberger, LIVA, privat



Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldis *Die vier Jahreszeiten* haben sicherlich in Besonderen zu seinem Weltruhm beigetragen. Die Qualität der Musik hat vieles überstanden: Warteschleifen in Telefonanlagen, Klingeltöne von Mobiltelefonen, Hintergrundmusik in Kaufhäusern, Bearbeitungen für die verschiedensten denkbaren und auch fast undenkbbaren Besetzungen, Jazzfassungen, Konzerte für Kinder etc.

„Vivaldi wird sehr überschätzt, ein langweiliger Mensch, der ein und dasselbe Konzert sechshundertmal hintereinander komponieren konnte.“ Die Bedeutung Antonio Vivaldis für die Musikgeschichte blieb nicht nur Igor Strawinsky, von dem diese Äußerung stammt, lange Zeit verschlossen. Bis ins 20. Jahrhundert hinein sah man ihn in der Musikliteratur meist als unbedeutenden Vorläufer Johann Sebastian Bachs an, der von diesem weit in den Schatten gestellt wurde. Erst in den letzten Jahrzehnten macht sich eine „Vivaldi-Renaissance“ bemerkbar: Seine Opern landen wieder auf den Spielplänen der Theater, unbekannte Werke werden ausgegraben und Einspielungen der *Vier Jahreszeiten* sind wahre Kassenschlager.

Antonio Vivaldi studierte wie sein Vater Geige und wurde mit 25 Jahren zum Priester geweiht. Anschließend wurde er Kaplan an der Kirche S. Maria della Pietà und Violinlehrer, auf italienisch „Maestro di Violino“, an dem dieser Kirche angegliederten Mädchenkonservatorium. Eineinhalb Jahre

lang las er dort fast ausschließlich Seelenmessen. Dann gab er die Ausübung des Priesteramtes für immer auf, behielt aber den Status des Priesters. Die Aufgabe der Ausübung des Priesteramtes begründete er mit gesundheitlichen Problemen, näher liegt wohl die Annahme, dass ihm der Musikerberuf bald kaum noch Zeit für kirchliche Aufgaben ließ und er auf die Einnahmen aus der Kaplanstelle nicht mehr angewiesen war. Wegen seiner vom Vater ererbten Haarfarbe wurde er „Il Prete Rosso“ („der rothaarige Priester“) genannt. Viele Venezianer kannten ihn ausschließlich unter diesem Namen. Vivaldi leitete das Mädchenorchester des Ospedale della Pietà, das einen für die damalige Zeit legendären Ruf erlangte und zu einem Anziehungspunkt für Italienreisende wurde. Für das Ospedale entstand der größte Teil seiner zahlreichen Violinkonzerte und Sonaten; sie wurden in den Gottesdiensten musiziert. Seinen Posten hielt er bis ins Jahr 1716, dann wurde er zum „Maestro dei concerti“ berufen. Nach Streitigkeiten in Venedig wechselte er 1718 als Intendant und Opernkomponist nach Mantua an den Hof von Landgraf Philipp von Hessen-Darmstadt und kehrte 1726 als musikalischer Leiter des Teatro S. Angelo in seine Heimatstadt Venedig zurück. Dort wurde er als Komponist und als Geigenvirtuose zur lebenden Legende und zum „Wallfahrtsziel“ für viele Musiker ganz Europas.

Die vier Jahreszeiten (*Le quattro stagioni*) erschien 1725 erstmals als Teil seiner Sammlung Opus 8 unter dem Titel „*Il cimento dell'armonia e dell'invenzione*“ („*Das Wagnis von Harmonie und Erfindung*“) beim Verleger Michel Charles Le Cène in Amsterdam im Druck. Wie alle früheren Vivaldi-Werke ist auch dieses undatiert, auf Grund der Verlagsnummer kann jedoch von diesem Erscheinungsdatum ausgegangen werden. Widmungsträger war der böhmische Graf Wenzel Morzin (1676-1737), der in Prag residierte und ein großer Musikmäzen war. Vivaldi pflegte enge Kontakte zu Prag, wo einige seiner Oper uraufgeführt wurden. Ob sich der Komponist jemals selbst in der böhmischen Hauptstadt aufhielt, ist unklar. Mit Graf Morzin verband ihn jedoch ein langjähriges Dienstverhältnis, das Vivaldi in der Widmung auch extra erwähnte. Er bezeichnete sich als „Maestro di Musica in Italia“ im Dienste Morzins.

Auch *Sleigh Ride* ertönt zur Weihnachtszeit aus vielen Kaufhauslautsprechern. Aber wer kennt den Schöpfer dieses



Leroy Anderson

Evergreens? **Leroy Anderson** schuf zahlreiche Werke, die zu den erfolgreichsten Stücken der Unterhaltungsmusik der 1940er bis 1960er Jahre zählen. Geboren 1908 in Cambridge, Massachusetts als Sohn schwedischer Einwanderer erhielt er früh von seiner Mutter, einer Organistin, Klavierunterricht – die Musik sollte sein Leben bestimmen, wenngleich er ursprünglich Sprachen studieren wollte: Die Musikbranche erschien dem jungen Leroy als nicht einträglich genug. Doch irrte er, denn er schuf einen Hit nach dem anderen, aufgeführt vom Boston Pops Orchestra unter Arthur Fiedler, der das Talent des Komponisten früh erkannt hatte. *Blue Tango* ging sogar in die Hit-Geschichte ein: Als erste Instrumentalaufnahme, die mehr als eine Million Mal verkauft wurde und 1951 für 38 Wochen die amerikanische Hitparade dominierte.

Andersons Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, er instrumentierte äußerst ungewöhnlich und erzielte erstaunliche Effekte: In *The Typewriter* kommt tatsächlich eine Schreibmaschine zum Einsatz – dieses Stück begeisterte auch Filmemacher und ertönte 1963 im Jerry Lewis-Film *Who's minding the store* und 20 Jahre später in Reinhard Schwabenitzkys Fernsehserie *Büro, Büro*.

Sandpaper Ballet braucht keine weitere Erklärung, *Forgotten dreams* erfuhr 2006 Werbe-Ehre für den englischen



Leroy Anderson



Modus Quartet

Ableger der Mobiltelefonfirma „Drei“. Roger Voisin, erster Trompeter des Boston Pops Orchesters, bat Anderson um ein Solostück – und dieser schrieb 1951 etwas Ungewöhnliches: *A Trumpeter's Lullaby*.

The Syncopated Clock war Amerikanern der 1950er Jahre vertraut, wurde es doch als Signation der Sendung „The Late Show“ erwähnt und war gleichzeitig Andersons erster Hitparaden-Erfolg: Im Frühling 1951 erreichte das Stück Platz 12 der US-Single-Charts. Bereits 1937 und 1938 entstanden *Jazz Pizzicato* und *Jazz Legato*. Und ein weiteres Stück fand den Weg zum Fernsehen: *Plink, Plank, Plunk*, nur pizzicato gespielt, war 24 Jahre lang die Signation der Game Show „I've Got a Secret“. Disneys *Fantasia* ist wohlbekannt – dass Tom und Jerry ihre Abenteuer zu Andersons Walzermelodien *The Waltzing Cat* erleben, bleibt verborgen. *Fiddle-Fiddle* trägt die Dominanz der Streicher schon im Namen – der Komponist erfand 1947 zuerst den Namen, um danach das passende Stück zu schreiben.

Anderson zählt sicherlich zu den bedeutendsten Komponisten der „Light Music“ und wurde 1976 auch mit einem Stern am Hollywood Walk of Fame geehrt. 1995, 20 Jahre nach seinem Tod, nannte die Harvard University, an der Anderson studiert hatte, den neuen Konzertsaal der Harvard University Band das „Anderson Band Center“.

Marie-Theres Arnbom

Modus Quartet

Alle Beteiligten des Quartetts sind AbsolventInnen des Hauses der Musik St. Petersburg und haben bereits zahlreiche internationale Wettbewerbe gewonnen. Gegründet wurde das Modus Quartett 2004. Als künstlerischer Leiter fungiert I. I. Levinson, verdienter Künstler Russlands und Musiker des Taneev Quartetts.

Das Modus Quartett spielt auf den zahlreichen Konzertbühnen in St. Petersburg. 2006 erreichte es den zweiten Platz beim Wettbewerb zum 100-Jahre-Jubiläum von Dmitri Shostakowitsch. Es nahm an Wettbewerben und einigen Meisterklassen teil (Fitz-Williams Quartet/England; Vera Beth/Holland). Sein Repertoire umfasst eine Vielzahl an Kompositionen von Gaiden bis Bartók wie auch zeitgenössische Werke.

Anna Fenster

1985 in St. Petersburg (damals Leningrad) geboren, studierte Anna Fenster bis 2008 am Konservatorium ihrer Heimatstadt, wo sie derzeit weiterführende Solostudien betreibt. Sie nahm an zahlreichen Festivals und Meisterkursen teil und gewann unter anderem den 1. Platz beim Internationalen Glazunov-Wettbewerb om Üaris (2005) und den 1. Platz und einen Spezialpreis beim Internationalen Gaidamovic-Wettbewerb der Kammerorchester in Magnitogorsk (2007). Anna ist als



Modus Quartet

Solomusikerin als auch Ensemblespielerin in St. Petersburg und im Ausland aktiv, außerdem nahm sie an zahlreichen internationalen Meisterklassen und Festivals teil. Beim Modus Quartett spielt sie von Beginn an.

Viktoria Misailidy wurde 1983 in St. Petersburg (damals Leningrad) geboren und absolvierte das Konservatorium ihrer Heimatstadt. Als Mitglied des Tango Orchesters Orquesta Primavera gewann sie 2014 den ersten Preis des internationalen Wettbewerbes PIF Castelfidaro. Aktuell wirkt sie in kammermusikalischen Produktionen der Oper St. Petersburg mit.

Alexey Ageev

1979 geboren, lernte er zuerst an der G. Sviridov Musikschule. Sein Studium am Mussorgski Musikcollege bei A. I. Mironov schloss er mit Auszeichnung ab. Danach absolvierte er am staatlichen Konservatorium Rimski-Korsakow in St. Petersburg in der Klasse von V. I. Sopichev. Er nahm an zahlreichen internationalen Wettbewerben und Meisterklassen teil, etwa bei Raphael Hillier vom Julliard Quartet oder beim Artemis Quartet u. a. Er war außerdem regelmäßiger Teilnehmer der Philharmonia of the Nations-Konzerte in Deutschland unter Chefdirigent Justus Frantz einige Jahre in Folge. Er ist Gründungsmitglied des Modus Quartetts.

Vladimir Gavrushov

wurde 1981 in St. Petersburg (damals Leningrad) geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er an der G. Svidirov Musikschule. Im Jahr 1996 wurde er am staatlichen Konservatorium Rimski-Korsakow in St. Petersburg in der Rudneva-Violoncello-Klasse aufgenommen und schloss sein Studium 2005 mit Auszeichnung ab. Er nahm teil an internationalen Festivals wie dem Mai-Festival in Moskau (1999), dem III. Internationalen Festival für historische Musik in St. Petersburg (2000), der All-Russia Youth Bard Music Festival in Moskau (2001) sowie an Meisterkursen führender europäischer Traditionalisten wie Maria Leonhard und Reiner Zipperling. Von 2003 bis 2008 arbeitete Vladimir Gavrushov beim St. Petersburg State Academic Orchestra und ab 2008 für das Divertisement Chamber Orchestra unter der Leitung des Verdienten russischen Künstlers I. V. Ioff. 2004 nahm er Studien in Viola da Gamba und spielt seitdem regelmäßig für das Pocket Symphony Ensemble (Moskau, künstlerischer Leiter: N. Kozuchar), die New Holland Gesellschaft (St. Petersburg) und das Ave Rosa Ensemble (St. Petersburg). Vladimir Gavrushov nahm am Kammermusikmeisterkurs in Weikersheim, Deutschland, unter der Führung des Artemis Quartett teil wie auch in den Meisterkursen des Fitz-Williams-Quartetts.



Russische Dienstage 2015



Symphonieorchester Wladiwostok

The State Primorsky Opera
and Ballet Theatre



27.1.2015 19:30, MS
Klavierabend
Miroslav Kultyshev
Das Haus der Musik
St. Petersburg
Werke von M. RAVEL

24.2.2015 19:30, MS
Violin-Recital
Pavel Milukov
Das Haus der Musik
St. Petersburg
Werke von L. v. BEETHOVEN,
J. BRAHMS, S. PROKOFJEW

28.4.2015 19:30, MS
Klavierabend
Sergej Redkin
Das Haus der Musik
St. Petersburg
Werke von F. CHOPIN,
S. W. RACHMANINOW

16.6.2015 19:30, MS
Russischer Reigen der
musikalischen Vielfalt
Das Haus der Musik St. Petersburg
präsentiert:
Nikita Lutikov Klarinette
Alexey Lobikov Posaune
Werke von J. FRANÇAIX, L. BERNSTEIN,
C.-M. WIDOR, A. BERG, D. MILHAUD,
A. JORGENSEN, J. SANDSTRÖM,
A. GUILMANT, B. APPERMONT

SPARKASSE 
Oberösterreich

4.2.2015 19:30, GS
Die große russische
Musiknacht
Symphonieorchester
Wladiwostok
The State Primorsky Opera
and Ballet Theatre
Symphony Orchestra Vladivostok, Russia
Anton Lubchenko
Künstlerischer Leiter, Chefdirigent
Vladimir Tkachenko Violine
Werke von D. SCHOSTAKOWITSCH,
A. LUBCHENKO, G. SVIRIDOV,
I. DUNAYEVSKY, A. CHATSCHATURJAN
u. a.

Kronen
Zeitung
www.kronen.at

5.2.2015 19:30, GS
Großes Chor- und
Orchesterkonzert
Symphonieorchester
Wladiwostok
The State Primorsky Opera and Ballet Theatre
Symphony Orchestra and Choir Vladivostok,
Russia
Anton Lubchenko
Künstlerischer Leiter, Chefdirigent
Yevgeny Plekhanov Bass
Tatiana Makarchuk Mezzosopran
D. SCHOSTAKOWITSCH: Symphonie Nr. 10
e-moll op. 93
D. SCHOSTAKOWITSCH:
Die Hinrichtung des Stenka Rasin
op. 119, für Bariton solo,
Orchester und gemischten Chor
S. PROKOFJEW: Alexander Newski op. 78
Kantate für Mezzosopran,
Chor und Orchester

www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe

Eine unserer
Kultur. Stärken.

Manchmal braucht es mehr als Talent. Einen starken Partner,
der sich für Kultur engagiert. Und das seit vielen Jahren.
Oberbank. Ein bisschen mehr als eine Bank.



**Jetzt Oberbank App
gratis downloaden!**

Ihre Oberbank ist dort, wo Sie sind.

Für iOS und Android.

**BRUC
KNER
HAUS**

Programm-, Termin- und Besetzungsänderungen vorbehalten
Medieninhaber: Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH,
Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, 4010 Linz
LIVA – Ein Unternehmen der Stadt Linz